

Gemeindeblatt

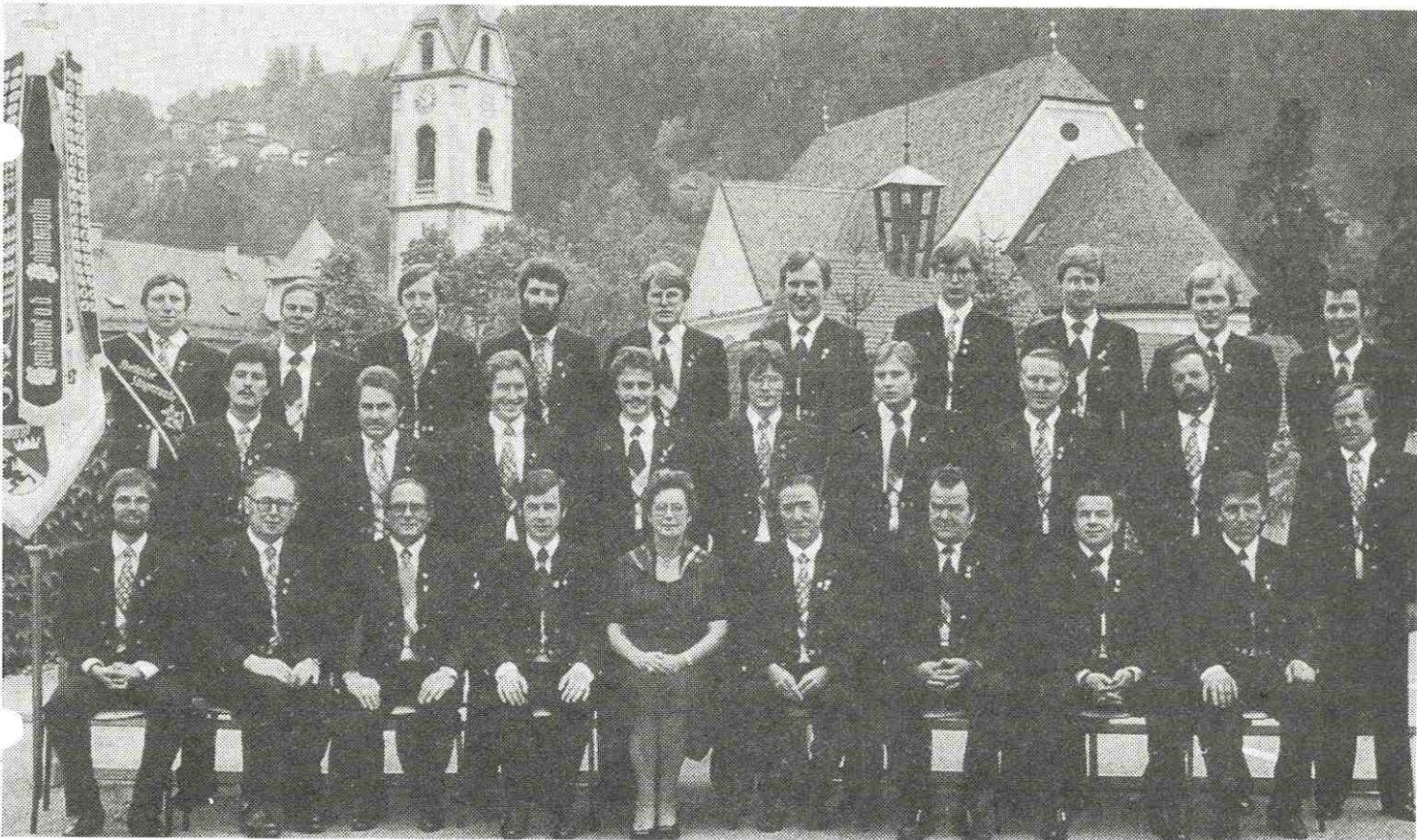
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Nr. 24 - 13.6.1986 - Jhg. 43

An einen Haushalt - P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6410 Telfs, Tirol

Einzelpreis S 5.-

Oberländer Sängerrunde feiert 10-jähriges Bestandsjubiläum



Die Oberländer Sängerrunde feiert ihr 10-jähriges Bestehen.

(schü)Die Oberländersängerrunde Zams unter Chorleiter Ernst Codemo besteht nunmehr seit zehn Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums findet am kommenden Sonntag, dem 15. Juni das vierte Oberinntaler Sängertreffen in Zams statt.

Gleichzeitig feiert der Tiroler Sän-

gerverband sein 40-jähriges Bestehen in Form eines Bezirkssängerfestes, an dem alle Chöre des Bezirkes Landeck, die dem Tiroler Sängerverband angehören, teilnehmen.

Zum Sängertreffen werden rund 20 Chöre aus Nord-, Südtirol und der

Bundesrepublik Deutschland erwartet.

Das Festprogramm beginnt um 8.30 Uhr mit einer Feldmesse, gestaltet von den Bezirksschören, beim Musikpavillon in Zams. Für 9.30 Uhr ist dann ein Festakt mit den Ehrungen verdienter Sänger vorgese-

hen. Um 10.15 Uhr begibt sich der Festumzug zur Hauptschule Zams.

Ein Frühschoppen im Festzelt der Musikkapelle Zams und ein freies Singen im Festsaal der Hauptschule Zams ab 14.00 Uhr runden das Festprogramm ab.

DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

**Zum Start ins Berufsleben die richtige Bankverbindung!
Das SPARVOR-GEHALTE- oder LOHNKONTO bietet alle
Vorteile eines modernen Geldinstitutes.**

Spar + Vorschußkasse Landeck mit Filialen in Perjen, Öd, Zams, Stanz, St. Anton, Kappl, Ischgl, Galtür, Serfaus + Pfunds

Gastwirtefamilien der »Alten Post« in St. Anton

Zusammengestellt von Ing. Hans Thöni

Mit Hilfe unserer Unterlagen wollen wir die Wirtefamilien des alten Gasthauses »Post« im Mitterdorf von St. Anton zusammenstellen. Es handelt sich um das heutige Hotel »Alte Post«.

Zuerst ein Überblick über die verschiedenen Hausnummern dieses Hauses.

Jahr - Nr. - Zählung ab: - Name

1656 - 20 - Dengert

1780 - 81 - Untergand

1840 - 103 - Untergand - Gasthaus

zur Post

1900 - 44 - Pitzig - Gasthaus

zur Post

1927 - 58 - Pitzig - Gasthaus

»Post«

1970 - 58 - Pitzig - »Hotel Alte Post«

In unserer Zusammenstellung wollen wir nach Möglichkeit auch die familiären und wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigen. Zur besseren Übersicht sind die Wirte mit fortlaufenden Nummern bezeichnet.

Der Erbauer des Hauses ist uns bekannt. Bartholomäus Amman erbaute das Haus vor 1656 und erkaufte dafür das Hofstättenrecht von Christoph Jäger am Gastig. Bartl Amman war ein Sohn des Peter Amman und

der Maria Tscholin und war wohl in »Ammans Haus«, das schräg gegenüber am Platz des heutigen Gemeindehauses stand, aufgewachsen. Über »Ammans Haus«, das später als landesfürstliches Zollhaus und dann als Kaplanei-Widumdiente, haben wir bereits im Jahre 1976 im St. Antoner Gemeindeblatt berichtet.

Bartl Amman, (1) er war der erste Wirt dieses Hauses, lebte von ca. 1610 bis 1685. Aus seinen vier Ehen gingen 10 Kinder hervor. Seiner ersten Ehe mit Maria Fischer entsprangen 4 Kinder, darunter auch der Erbe des Gasthauses, Andreas Amman (2). Er lebte von 1643 bis 1691 und war etwa ab 1665 Wirt und gleichzeitig Fuhrunternehmer. Im Sommer 1664 heiratete Andreas Amman Catharina, die älteste Tochter des Schwarzadlerwirtes Hans Schuler und der Rosina Strolzin. Aus dieser Ehe gingen zwar 9 Kinder hervor, jedoch keines davon kam für die Erbfolge auf dem Gasthaus in Betracht, weil sie infolge Verheiratung fortzogen.

Als Nachfolger wurde wohl über Beschluß des Familienrates Andreas Schuler, ein Halbbruder der Alt-

Wirtin Catharina Schulerin, bestimmt. Damit waren die zwei damaligen Gasthöfe St. Anton verwandtschaftlich verbunden.

Andreas Schuler (3), geboren 1672, heiratete im Herbst des Jahres 1700 die Wirtstochter Barbara Maderin von Obsteig in der Pfarre Mieming. Das junge Paar ließ ihre Namen in die Stiegenwange der Stiege in den 1. Stock einschneiden: Andreas Schueler — Barbara Maderin. Dieser Ehe entsprossen nicht weniger als 13 Kinder, 8 Buben und 5 Mädchen. Die Kinder kamen im Zeitraum von 1701 bis 1722 zur Welt und trugen folgende Namen: Franziska, Anton, Josef, Theresia-Susanne, Peter, Marie-Julie, Thomas, Rosina-Kunigunde, Gregor-Johannes, Paul, Maria-Agnes, Georg und Blasius.

Einige Kinder verstarben bereits im Kindesalter. Der tragische Tod des zehnjährigen Peter wurde vom damaligen St. Jakobser Kuraten Johann Tschuggmell ausführlich geschildert.

Der kleine Peter hatte seinen Vater und einen Gast zur Mühle, welche wohl am Steißbach lag, begleitet. Während der Vater mit dem Mühlen-

arbeiter sprach, näherte sich der Bub in unvorsichtiger Weise dem Mühlrad, wurde von diesem gestreift und am Kopf schwer verletzt.

Er starb am nächsten Tag, es war am 18. November 1718.

Nachfolger als Gastwirt wurde der Sohn Gregor-Johannes, geboren 1715 (4). Gregor Johannes heiratete in erster Ehe Bibiana Strolzin, eine Tochter des Postwirtes Andreas Strolz und der Maria Stapfin in Nasserein.

Andreas Strolz ließ sich in der sog. Kaiser Josef-Stube im heutigen Gasthof Nasserein über der Türe in den Hausgang verewigen: »Andreas Strolz 1709«.

Wie mir Toni Marth vor mehreren Jahren erzählte, gibt es auch in unserem Haus Nr. 44 eine Türe mit d. Inschrift: »Andreas Strolz - Maria Stapfin«.

Gregor Johannes Schueler heiratete im Jahre 1765 ein zweites Mal und zwar die Anna Maria Hauweisin, ebenfalls eine Wirtstochter, die wohl nur von Strengen oder von Zams kommen konnte.

Fortsetzung folgt.

DANKE

Die **ÖVP-Tirol** dankt den **244.879 Tirolerinnen und Tirolern**, die am Wahlsonntag dem von uns unterstützten Präsidentschaftskandidaten Dr. Kurt Waldheim in so großem Maß das Vertrauen geschenkt haben.

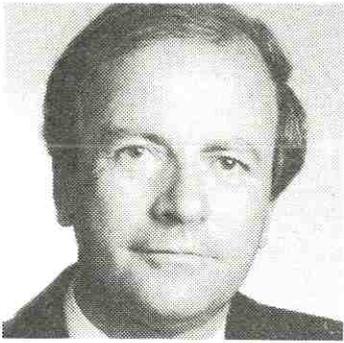
Unser Dank gilt aber auch den Funktionären und Mitarbeitern der ÖVP-Tirol sowie den Mitgliedern der zahlreichen Waldheim-Initiativen für ihre tatkräftige und wertvolle Unterstützung.

Dr. Robert Fiala
Landespartei sekretär

LH Eduard Wallnöfer
Landesparteiobmann

Schuldenstand wurde verringert

Landecker Gemeinderat genehmigte einstimmig Jahresrechnung



Finanzreferent Vzbm Hans Holzner

Der Landecker Gemeinderat hatte sich in seiner vergangenen Sitzung mit der Jahresrechnung 1985 zu befassen. Dabei konnte Finanzreferent Vzbm Hans Holzner ein erfreuliches Ergebnis vorlegen. Vor allem der Schuldenstand der Stadtgemeinde wurde innerhalb eines Jahres um vier Millionen Schilling gesenkt und beträgt mit Ende 1985 rund 85,5 Millionen Schilling.

1,9 Millionen Überschuß

Die Jahresrechnung 1985 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von 102,9 Millionen und Ausgaben von 101 Millionen Schilling aus, was einen Überschuß von 1,9 Millionen ergibt. Im außerordentlichen Haushalt stehen Einnahmen von 11 Millionen Ausgaben von 3,2 Millionen gegenüber. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf rund 114 Millionen Schilling, die Ausgaben auf 104,2 Millionen.

Im Vergleich zur Jahresrechnung 1984 stiegen die Einnahmen im or-

dentlichen Haushalt um 9,2 Prozent, die Ausgaben um 9,3 Prozent. Gegenüber dem Voranschlag 1985 betrug die Steigerung 21,8 Prozent, die Ausgaben lagen um 19,5 Prozent höher.

Bei den Gesamteinnahmen hob Finanzreferent Vzbm Holzner das positive Ergebnis bei der Lohnsummensteuer hervor, die in den letzten vier Jahren konstant rund 6,5 Millionen erbrachte, heuer jedoch eine Steigerung von 26 Prozent aufwies. Auch bei der Gewerbesteuer schloß man nach dem Einbruch im vergangenen Jahr wieder an die Ergebnisse der Jahre 81 und 82 an. Sie erbrachte einen Erlös von 8,2 Millionen. Eine lineare negative Entwicklung registrierte man bei der Getränke- und Speiseeissteuer.

Durchaus zufriedenstellend war bei den Ausgaben die Entwicklung der Personalkosten. Es ergaben sich Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag von 1,2 Millionen und gegenüber der Jahresrechnung 84 nur eine Steigerung von 2,3 Prozent. Vzbm Holzner: »Wenn bei den Personalkosten auch stark eingespart wurde, muß man aufpassen, daß die Leistungen der Gemeinde nicht darunter leiden.«

Erfreulich war auch, daß den Rücklagen über 10 Millionen zugeführt werden konnten. Vor allem die Grundstücksrücklage ist nun auf 7,2 Millionen angewachsen, die jedoch dringend zur Finanzierung vorgesehener Grundankäufe (Trams, Schwimmbad) benötigt wird.

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde, der im Jahre 1984 noch 62 Prozent betrug, wurde innerhalb eines Jahres auf 48,7 Prozent ge-

senkt. Damit wurde Spielraum geschaffen, um die großen Aufgaben zu bewältigen. Hier wies Vzbm Holzner auf die erwähnten Grundankäufe, weiters auf die 1987 beginnende Generalsanierung der Hauptschule, auf den weiteren Ausbau des Gemeindestraßennetzes und auf die notwendige Erweiterung des Fried-

Verschuldungsgrad gesenkt

hofes. Holzner: »Die Realisierung dieser Vorhaben wird die Aufnahme neuer Darlehen erfordern, daher ist auch in Zukunft, trotz des relativ positiven Rechnungsabschlusses, auf sparsamste Haushaltsführung zu achten.«

Einem Beschluß, den erwirtschafteten Überschuß für die Sanierung

des Kindergartens Urichstraße, der Grundbuchsanieierung Thial Sesseliftgesellschaft und den Ankauf des Regulierungsgrundes Uferstraße zu verwenden, stimmte der Gemeinderat zu.

Nach den Stellungnahmen der Fraktionsführer, die die positive Entwicklung der Gemeindefinanzen sowie die der eigenen Steuern in den Vordergrund stellten, erteilte der Gemeinderat der Jahresrechnung ebenfalls die Zustimmung und Bürgermeister Anton Braun einstimmig die Entlastung.

Peter Schütz

Schützenfest-Hochgallmigg

Die Schützenkompanie Hochgallmigg veranstaltet am Samstag, dem 14. Juni und am Sonntag, dem 15. Juni das Talschaftsschützenfest. Am Samstag spielt ab 20 Uhr das »Pontlatz-Trio«. Sonntag: 9 Uhr 30 - Feldmesse am Dorfplatz mit Weihe der neuen Schützenfahne, ab 14 Uhr Tanz mit dem »Binsbach-Trio«.

2. Landecker Orgelkonzert



Der Kanadier Graham Steed bestreitet am Samstag, 14. Juni 86, 20 Uhr, in der Stadtpfarrkirche Landeck das 2. Orgelkonzert mit Musik von Bach, Mozart, Schröder und Dupré.

7. Bundeslager der Jungschar

Riesige Zeltstadt in Schielleiten

2.100 Buben im Alter von 10 - 15 Jahren werden auch heuer wieder mit über 300 freiwilligen Helfern in der Bundessportschule Schielleiten eine abwechslungsreiche Ferienwoche erleben. Schwerpunkte dieses 7. Bundeslagers sind die Bereiche Natur, Kunst, Sport und Spiel sowie Religiöses.

Der Bereich Künstlerisches bietet den Buben die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und ihre Kreativität zu entfalten. Unserer Zeit entsprechend, werden auch Werbesendungen nachgespielt und auf Video aufgezeichnet. Der Bereich Sport und Spiel umfaßt drei Teilbereiche. Einzelwettbewerbe (Schwimmwettkampf, Leichtathletik

), Gruppenbewerbe (Volleyball, Völkerball etc.) und freie Angebote, wie zum Beispiel Geräteturnen und Geschicklichkeitsdisziplinen. Die katholische Jungschar will mit diesem Programm die richtige Einstellung zum Sport und die Einbindung des Sportes in eine ganzheitliche Erziehung fördern. Beim Thema Natur soll den Kindern die Schönheit der Schöpfung nähergebracht werden. Die Atomkatastrophe und ihre Folgen sind geplante Programmpunkte. Das Religiöse erstreckt sich über alle Bereiche des Bundeslagers und findet seinen Höhepunkt in einem feierlichen Gottesdienst, den der Referent der Österr. Bischofskonferenz für Kinder- und Jugendfragen mit den Buben feiern wird.

Direktimportpreise bei Orient Pesjak

Orient-Teppiche aus Einkaufsreise April 86 eingetroffen. Geschäftsführer Harald Pesjak nützte Währungsvorteil. Erstklassige Stücke fast um die Hälfte preisgünstiger

»Es war eine harte Sache diesmal in Persien. Die Hitze, der Krieg und die langen Reisen waren anstrengend. Aber es hat sich gelohnt!« Dies berichtete uns der GF von Pesjak-Orient Harald Pesjak, als er Ende April aus dem Orient zurückkam. Diesmal besuchte er neben der Hauptstadt Teheran die nordpers. Provinz mit ihren klassischen

Knüpfgebieten. Dabei wurden neben alten Kontakten der Fa. Pesjak neue wertvolle Verbindungen zu Händlern und Genossenschaften geknüpft. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Noch nie kaufte die Fa. Pesjak-Orient so preiswerte herrliche Stücke in allen Größen und Provenienzen. Harald Pesjak: »Ich habe mich vor allem auf sehr strapazfähige,

rustikale Brücken, Läufer und Tischteppiche konzentriert, die in geometrischen Mustern zu unserer Wohnkultur in Tirol passen. Ich glaube, daß ich den Geschmack der Oberländer gut getroffen habe.« Gerade jetzt lohnt sich die Anschaffung eines echten Handknüpfers, denn echte Perser sind noch immer eine gute Geldanlage. Und dazu verschö-

nern sie jedes Heim oder Betrieb. Gerne kommen Harald oder Dr. Pesjak zum Kunden ins Haus und legen unverbindlich beste Stücke zu Direkt-Importpreisen aus. Auch zinslose Teilzahlungen bis zu einem Jahr sind möglich. Das Echtheits-Zertifikat und der seriöse Name eines großen Hauses sind die besten Garantie.

Kinderferienaktion am Achensee

Maurach am Achensee: Wie alljährlich bietet auch heuer das Dr.-Stumpf-Ferienheim für Schulkinder bis 14 Jahre aus Österreich und Südtirol je ein Ferienlager im Juli und August an. Die Häuser liegen am Waldrand abseits vom Verkehr. Nicht nur am Sportplatz und in den Waldspielwiesen tummeln sich die Kinder gern, sondern auch im Hallenbad und am eigenen Badestrand in Buchau, wo der See am seichtesten und daher am wärmsten ist. Weiters stehen Dampfer- und andere Fahrten, Wanderungen, Lagerfeuer und die beliebte »Stumpf-Olympiade« auf dem Programm.

Bei Schlechtwetter stehen 6 Aufenthaltsräume zur Verfügung. Die Verpflegung ist bekannt gut und reichlich. Der Pensionspreis beträgt für

4 Mahlzeiten S 142.—, wozu die Krankenkassen beträchtliche Zuschüsse leisten (die T. Gebietskrankenkasse z. B. S 60.—); auch sind weitere Ermäßigungen möglich. Die Buben und Mädchen werden von geschultem Personal unter einem er-

fahrenen pädagogischen Leiter und einem Arzt betreut.

Anfragen bzw. Anmeldungen an Dir. Veternik, Innsbruck, Hofwaldweg 4, Tel. 820924, am besten nach 17 Uhr, ab Juli 05243/5239.

Josef Roilo geehrt

Die Arbeit der Bibliothekare gehört oft zu jenen Tätigkeiten, die etwas abseits der öffentlichen Beachtung stehen. Und doch sind es rund 750.000 Bände, die in öffentlichen Büchereien pro Jahr entliehen werden.

Kürzlich fand im Haus der Begegnung in Innsbruck eine Ehrung verdienter Bibliothekare in öffentlichen Büchereien des Landes Tirol statt.

Bei diesem Anlaß wurde Herrn Direktor Karl Spieß in Vertretung von Herrn Josef Roilo eine Ehrenurkunde und ein Anerkennungs-geschenk überreicht.

Herr Josef Roilo ist mit seinen 83 Jahren der älteste Büchereileiter Tirols. Die Landecker Bücherei, deren Gründung auf das Jahr 1872 zurück-



geht ist die älteste Öffentliche Bücherei im Lande. Im Jahre 1970 wurde die Bücherei unter der Leitung von Herrn Roilo neu geordnet und aktiviert. Sie beherbergt heute rund 7.000 Bände. Überdies ist sie als reges Veranstaltungszentrum besonders für junge Künstler und Autoren bekannt.

Der Leiter der Förderungsstelle für Erwachsenenbildung HR Mag. L. Oberwalder und Büchereistellenleiterin Dr. I. Sakouschegg überreichten die Ehrenurkunde des Verbandes Österreichischer Volksbüchereien und das Ehrengeschenk des Landes Tirol.

(schü)Auf Einladung von NR Mag. Walter Guggenberger wird Postgeneralsekretär Dr. Josef Sindelka am kommenden Freitag dem Bezirk Landeck einen Besuch abstatten.

Unter anderem stehen die Besichtigung der Postämter Schönwies, Zams, Landeck und Prutz auf dem Programm, wobei vor allem in Landeck personelle Fragen und die Weiterentwicklung des Postgaragenareals, dessen Verkauf durch das Bundesdenkmalamt verzögert wird, zur Sprache kommen.

Um 14.00 Uhr wird dann Dr. Sindelka im Gletscherrestaurant der Kaunertaler Gletscherbahnen von Geschäftsführer Bgm Eugen Larcher empfangen. Am Weißseeferner im Kaunertal auf 2750 Meter Seehöhe

Computer-Sommerschule

Die Arbeiterkammer Tirol und das Berufsförderungsinstitut, Landesstelle Tirol, veranstalten auch in diesem Jahr wieder eine Computer-Woche, in der Schüler, aber auch interessierte Erwachsene eine Einführung in die Elektronische Datenverarbeitung erhalten können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Teilnehmer werden in 2 Gruppen unterteilt und zwar eine von 14-17 Jahre, die weitere ab 17 Jahre.

Der Kurs findet in Innsbruck vom 4. - 8. August, in Schwaz vom 28. Juli bis 1. August und in Telfs vom 21. Juli bis 25. Juli 1986 statt.

Der Unterricht wird am Vormittag von 8-12 Uhr gehalten und am Nachmittag können bei Bedarf zwei Unterrichtsstunden unter Aufsicht des Kursleiters in Anspruch genommen werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

Die Kurskosten betragen S 600.—, für ÖGB-Mitglieder S 400.—.

Anmeldungen können ab sofort im BFI, Salurner Straße 1, Tel. 05222-20895 oder 21050 abgegeben werden.

Postgeneralsekretär Sindelka besucht den Bezirk Landeck

he befindet sich die höchstgelegene Postautohaltestelle Österreichs. Und diese von den Postbussen fahrplanmäßige befahrene Strecke ist ebenfalls Anlaß des Besuches von D. Sindelka.



Wir suchen:

Buchhalter(in), Radio- u. Fernsehmechanikermeister(in), Bau- und Möbeltischler(in), Chemiewerker(in), Schriftenmaler(in), Reisebürofachangestellte mit Englisch- und Französischkenntnissen (m/w), Geschäftsstellenleiter(in), leitende(r) Angestellte(r), Kranführer(in), Vertreter(in), Tapezierer(in) bevorzugt, Fliesenleger(in), Ofensetzer(in), Textilienverkäufer(in), Naturblumenbinder(in), Raupenfahrer(in), Ladegerätführer(in), Baggerführer(in), LKV Lenker(in).

Stellenangebote für die Sommersaison 1986 liegen beim Arbeitsamt Landeck auf.

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

Bücherei in Kappl

(schü)Am kommenden Sonntag, dem 15. Juni wird im Pfarrheim Kappl die neue Bücherei offiziell eröffnet.

Das Programm sieht für 9.00 Uhr einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Kappl vor. Um 10.00 Uhr ist nach der Begrüßung die Einweihung und Vorstellung der neuen Bücherei angestzt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Musikkapelle Kappl und der Kinderchor der Volksschule Kappl.

Orthopädischer Sprechtag

Am Montag, den 23. Juni 1986, findet vormittags ab 9.30 Uhr in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, I. Stock, Zimmer 2 der Orthopädische Sprechtag statt. Er wird von Herrn DDr. H. Walch, Facharzt für Orthopädie, abgehalten.

Die Untersuchung ist kostenlos und es wird auch kein Krankenschein benötigt.

Überführen Sie den Täter

Gemeindeblatt-Krimirätsel Nr. 9



Verdacht um Mittag

Inspektor Carter schaute aus dem Fenster der Hotelhalle und nippte mürrisch an seinem Tomatensaft. Das Städtchen Huntingdon lag vor

rückziehen — oder, Graham?« Sein Assistent schreckte aus der schläfrigen Ruhe des Sommermorgens hoch und zog sein Notizbuch aus der Tasche. »Ganz bestimmt nicht, Chef«, stimmte er zu. »Aber es scheint ein verzwickter Fall zu sein — bis jetzt haben wir nichts Greifbares.« »Gestern mittag kurz

nen Zweifel über den Zeitpunkt des Telefonanrufs des Pfarrers.« »Ach ja...da war auch noch ein Bauarbeiter namens Silas Small im Geschäft — aber das war um 10 vor zwölf. Gloria Lomax, die hier im Hotel wohnt, hat uns das erzählt.« Fräulein Lomax war sehr blond und sehr hübsch, und sie spielte eine kleine Rolle in einem Film, der in der Nähe des Städtchens gedreht wurde. »Ich habe nur ein paar Minuten Zeit«, behauptete sie. »Ich will mich nicht wieder verspäten wie gestern!« Nichtsdestoweniger war ihre Beschreibung von Small ebenso ausführlich wie genau. »Ich war gerade beim Schminken, Herr Inspektor«, erklärte sie. »Ich mußte raus zu den Aufnahmen und war in Eile — wie üblich. Dann — ich legte gerade meine Lidschatten auf — blickte ich im Spiegel auf die Kirchturmuhren unten am Straßenende, um zu sehen, wieviel Zeit mir noch blieb...da sah ich dieses Prachtstück von Mann!« Fräulein Lomax spitzte knerhaft die Lippen. »Er ging in den Zigarettenladen...ich sah, daß es zehn vor zwölf war; und da es nur 20 Minuten Fahrt zum Aufnahmegelände sind, blieb ich noch eine Weile sitzen. Fünf Minuten später kam er wieder

raus. Ich ging dann direkt zu meinem Wagen runter.«

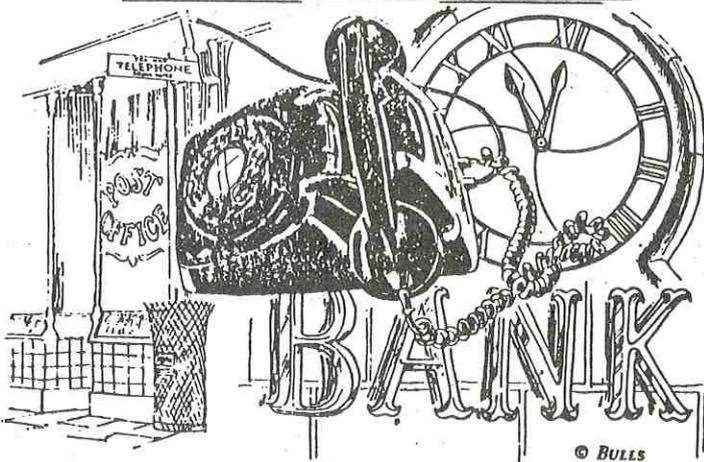
Sergeant Grahams Gesichtsausdruck war noch verdrießlicher als üblich, während die Beamten aus dem Hotel traten. »Nun, Herr Inspektor.« schüttelte er den Kopf, »hoffe ich nur noch, daß sich Pfarrer Carville in der Zeit getäuscht hat.« Aber der Pfarrer war sich seiner Sache absolut sicher. Er hatte Radio gehört und erinnerte sich noch lebhaft an die Zeitansage des Sprechers und die Kurznachrichten, unmittelbar bevor er Augustus Bream angerufen hatte. »Wer fand denn den armen Bream?« fragte er. »Das war Frau Jones vom Postamt gegenüber, erklärte Graham. »Sie beobachtete, wie Stanfort um 2 Minuten vor zwölf aus dem Zigarettenladen kam und fand den Toten eine halbe Stunde später.«

Die beiden Detektive gingen durchs Städtchen zurück und Inspektor Carter plauderte mit Graham begeistert über die Schönheit des kleinen Teiches, über die Kirchturmuhren mit ihren römischen Ziffern und sogar über den hübschen Ausblick des Pfarrhauses von der Hauptstraße aus.

»Ja, Chef«, stimmte Graham zu, wobei er kaum seinen Enthusiasmus verbergen konnte. »Sieht wohl so aus, als müßten wir noch ein paar Tage auf dem Land verbringen.«

»Leider nein«, bedauerte Carter. »Wie es aussieht, haben wir doch wohl einen Verdächtigen.«

Wen verdächtigt Inspektor Carter?



ihm so malerisch und friedlich, wie auf einer Ansichtskarte. »Aber trotzdem ist Augustus Bream unwiederbringlich tot...erschlagen mit einem stumpfen Gegenstand. Vorgestern abend war er auf seiner Bank, also hat der Mörder nur die Morgeneinnahmen erwischt. Davon kann er sich bei dem Zigarettenladen wohl kaum aufs Altenteil zu-

nach zwölf lebte Bream noch — das wissen wir von dem Telefonat des Pfarrers — aber um halb eins war er tot. Und soweit wir in Erfahrung bringen konnten, hat niemand in dieser Zeit den Laden betreten. Außerdem hat das Geschäft keinen Hintereingang!«

Carter lehnte sich im Stuhl zurück und schloß die Augen. »Gehen wir die Ereignisse noch einmal durch, Graham«, bat er. »Also, George Standford, der Gemüschändler von nebenan, betrat Breams Laden um 5 vor zwölf«, begann der Sergeant. »Dieser Besuch steht fest; ebenso die Tatsache, daß er nur 2 oder 3 Minuten später den Laden wieder verließ. Es gab irgendwelche Streitigkeiten zwischen den beiden Männern und wir nehmen an, daß Stanfort die letzte Person war, die Bream lebend sah. Aber es gibt kei-

Die Lösung

Der »Unfall« kann sich mit Sicherheit nicht so ereignet haben, wie Frau Simmons erzählte. Wenn ihr Mann zusammengebrochen wäre, als er den Sprinkler versetzen wollte (siehe Hinweis), hätte das Gras unter ihm naß sein müssen. Sein Körper muß also zuerst auf das trockene Gras gelegt worden sein. Danach hat man den Sprinkler neben ihn gestellt.



Lösung 12: Teil Nr. 3

Türkei, Griechenland, Jugoslawien: Zu hohes Risiko bei Mietwagen-Fahrten

Ein hohes Risiko gehen Urlauber ein, die in der Türkei, Griechenland oder Jugoslawien einen Mietwagen nehmen, warnt der ÖAMTC. Die Deckungssummen der Haftpflichtversicherungen in diesen Ländern sind für österreichische Begriffe geradezu lächerlich niedrig. Der ÖAMTC regt aus diesem Grund eine neue Versicherung an, die in Österreich für Mietwagen im Ausland abgeschlossen werden kann.

Nach Angaben des ÖAMTC werden etwa in der Türkei bei Personenschäden höchstens 26.500 Schilling und bei Sachschäden sage und schreibe nur maximal 1.050 Schilling ersetzt, was etwa den Reparaturkosten eines Scheinwerferglases und eines Blinkers entspricht. Der »Rest« muß aus eigener Tasche bezahlt werden und zwar sehr oft an Ort und Stelle, will man nicht im Gefängnis landen.

Auch in anderen südlichen Urlaubsländern sieht es nicht viel besser aus. In Griechenland beträgt die Deckungssumme bei Personenschäden rund 50.000 Schilling und in Jugoslawien 250.000 Schilling. Sachschäden werden in Griechenland bis zu einer Höhe von rund 23.000 Schilling ersetzt. In Italien sind immerhin Personenschäden bis rund 4 Millionen Schilling und Sachschäden bis 400.000 Schilling gedeckt.

Zum Vergleich: In Österreich beträgt die Mindestdeckungssumme der Haftpflichtversicherung das Zehntausendfache, nämlich 10 Millionen Schilling. Nur leider kommt die für das eigene Fahrzeug in Österreich abgeschlossene Versicherung für den Mietwagen eben nicht zur Anwendung.

ÖAMTC regt neue Versicherung an

Der ÖAMTC regt daher an, dieses Risiko durch die Schaffung einer neuen Versicherung, die in Österreich für Mietwagen im Ausland abgeschlossen werden kann, aus der Welt zu schaffen.

ÖAMTC-Jurist Mag. Fritz Tippel: »Eine derartige neue Polizza wäre sicherlich eine gerne in Anspruch genommene Leistung der Versicherungen. Sie käme auch den österreichischen Insassen zugute, für die im Falle einer Verletzung ebenfalls die ausländischen Deckungssummen gelten.«

Der ÖAMTC rät den Urlaubern auch, einen Mietwagen im Ausland vor Fahrtantritt auf seine Betriebssicherheit zu prüfen. Bei abgefahrenen Reifen etwa gehe der Versicherungsschutz gänzlich verloren. Zu den unbedingt notwendigen Vorsichtsmaßnahmen gehöre auch, sich die Versicherungspolizze zeigen bzw. die Versicherungsdaten geben zu lassen.

Grundsätzlich solle man sich, so rät der Club abschließend, nicht unbe-

dingt für das billigste Angebot entscheiden.

20 Jahre »action 365« in Landeck Umfangreiche Aktivitäten gesetzt

(schü)In Landeck wurde die »action 365« im Jahre 1966, also vor genau 20 Jahren, von Pater Leppich ins Leben gerufen, der mit seinen Straßenpredigten die Menschen aufrüttelte und begeisterte. Sie ist eine Gemeinschaft von Gläubigen und den Glauben suchenden Menschen, will das religiöse, soziale und ethische Bewußtsein der Mitarbeiter fördern und nicht zuletzt den Kontakt mit allen Menschen die bereit sind, die Probleme der Mitmenschen ernstzunehmen und nach Lösungen zu suchen. Die »action 365« nimmt sich aktueller Aufgaben an und ruft jeden Christen zum Mithandeln auf.

Seit dem Jahre 1967 werden die sogenannten »Krankentage«, Ausflüge mit kranken, betagten, einsamen oder behinderten Menschen, durchgeführt.

Bisher haben rund 2.250 Leute daran teilgenommen, die in 730 Privatautos und Kleinbussen unentgeltlich an die 38.000 Kilometer unfallfrei gefahren wurden. Die ärztlich Betreuung übernahmen dabei MR Dr. Walter Frieden, Frau Dr. Klotz, Dr. Martin Kössler, Sprengelart Dr. Mathies und Frau Dr. Steinfeld. Für das geistige Wohlbefinden sorgten Stadtpfarrer Lugger, Peter Hermann, Pfarrer Neururer aus Nasseireith und Pater Ingo Mair. Zur will-

kommenen Unterhaltung trugen bei den Ausflügen unter anderem Musikgruppen wie die Juen-Öttl-Gruppe, ein Zammer Mädchenchor, die Reschitzegger Mädchen, die »Zuagroastrn« oder die Triolis bei.

Um die Ausflüge finanzieren zu können, organisierten die Mitglieder die Altpapiersammlung, die erstmals im Jahre 1968 durchgeführt wurde. Anfangs belächelte man die papierschleppenden Mitglieder und



freiwilligen Helfer. Doch laut Statistik der Papierfabrik konnten durch die Altpapiersammlungen der action 365 circa 8.000 Bäume, die sonst als Rohstoff benötigt worden wären, gesichert werden.

Bei den Flohmärkten helfen jetzt schon viele Geschäfte, die dafür die Lager räumen, mit. Der mit dem Verkauf erzielte Erlös wird für Notfälle und caritative Zwecke in Landeck verwendet.



Distributed by King Features Syndicate.

Copyright © Walt Disney Productions World Rights Reserved

BULLS

Leserbrief

Stellungnahme zu ungläubwürdigem Leserbrief über Dekanatsfest

Wir waren richtig geschockt über diesen lächerlichen und ungläubwürdigem Leserbrief. Was soll denn das? Dekanat Zams — quo vadis? war die Frage, die gestellt wurde. Aber diese Frage müßte man eher der anonymen Person stellen, die diesen nicht den Tatsachen entsprechenden Leserbrief in der letzten Ausgabe geschrieben hat. Denn dieser Brief paßt überhaupt nicht in das Konzept des Christseins — denn es heißt ja, »miteinander und nicht gegeneinander«. Denn mit negativen Kritiken ist sicher niemandem geholfen.

Das Dekanatsfest in Zams bot zahlreiche Möglichkeiten zur Erörterung verschiedener Probleme. Es wurde z.B. auch das Thema Priestermangel angeschnitten. Es wurden die Hintergründe angeführt, warum und wieso heutzutage so wenig Priester- und Ordensberufe sind. Auf den Vorwurf hin, daß wenig Interesse gezeigt wurde, als jemand vorgeschlagen hat, um Priester- und Ordensberufe zu beten, möchte ich nur eines sagen: Sicherlich ist Beten auch ein Weg, aber nicht der einzige. Es bedarf gewiß großem aktivem Einsatz seitens der ganzen Pfarrgemeinde, denn nur so können wir mit diesem Problem fertig werden.

Ich war selbst anwesend an diesem Sonntagnachmittag, an dem man glaubte, daß auf Grund des schönen Wetters wenig Leute teilnehmen würden. Im Gegenteil, es kamen fast 250 Personen in den Festsaal der Hauptschule Zams. Ich befragte einige Teilnehmer während und nach dem Treffen und alle waren positiv beeindruckt. Daß man die genannten Probleme nicht von heute auf morgen aus der Welt schaffen konnte, das war jedem klar. Aber man konnte miteinander diskutieren und Verbesserungsvorschläge einholen. Es ist immerhin ein Anfang und zeigt uns, daß sehr vielen Leuten diese Probleme am Herzen liegen.

Zum Schluß noch einige Worte zu der anonymen Person. Mir sind die Haare zu Berge gestanden, als ich diese Unrichtigkeiten gelesen habe. Es tut mir leid, daß der Leserbrief nicht den Tatsachen entsprach, obwohl es sich um ein ernstes Problem der Kirche handelt und noch dazu war diese Person nicht anwesend. Es wurden

Sachen geschrieben, die eventuell zwei oder drei desinteressierte Leute gesagt haben.

Es ist menschlich, daß man es nicht allen recht machen kann, aber daß man auf Grund dieses Desinteresses alle in einen Topf wirft, finde ich unfair. Wenn man aktiver Mitarbeiter in der Pfarrgemeinde sein will, müßte man schon selber zum Dekanatsfest hingehen und sich vom Geschehen überzeugen. Am Titel »Dekanatsfest« dürfte das wohl nicht scheitern. Apropos unfair. Wenn man so unfair ist und sich nicht traut, seinen Namen anzuführen, dann ist das meines Erachtens haltlos und feige. Nur weil man Differenzen hat, müßte man damit nicht andere auf eine so überhebliche Art und Weise belasten — und schon gar nicht den Organisator, der wirklich Vorbildlich dieses Dekanatsfest vorbereitet und durchgeführt hat.

Ich als Jugendlicher frage nun, welcher Weg ist der Richtige?????

Markus Köck, Zams

Das Dekanatsfest aus anderer Sicht

Ansicht sollte man anonyme Briefe nicht beantworten. Sie qualifizieren sich doch dadurch schon ab, daß der Verfasser nicht den Mut hat, seinen Namen zu nennen, sich einer möglichen Auseinandersetzung zu stellen, was auch darauf schließen läßt, daß er oder sie von der eigenen Meinung gar nicht so überzeugt ist. Noch niveauloser ist es wohl, etwas zu kritisieren, was man selber nicht miterlebt hat. Auf Gehörtes hin einfach zu kritisieren, damit kritisiert wird, zeugt von Oberflächlichkeit. Warum ich trotzdem antworte, liegt daran, daß durch den Leserbrief »Gedanken nach dem Dekanatstag« ein falsches Bild von einem Treffen entsteht, das man auch als Zeichen der Hoffnung sehen kann. Über 200 Christen kamen zusammen, um über die Zukunft unserer Kirche nachzudenken. Und das Anregen zum Nachdenken war auch das Ziel der »Anstifter«, nicht der Beschluß einer Patentlösung, die es nicht gibt, oder das Stellen von Forderungen. Was die Wahl der Themen betrifft, so war man bemüht, dem Thema »Sorge um geistliche Berufe — Sorge der lebendigen Gemeinde« Rechnung zu tragen. Der Bogen reichte deshalb von der gemeinsamen Berufung aller Christen bis hin zum Leben in der priesterlosen Gemeinde, was für viele Menschen in un-

serem Dekanat bald Realität werden dürfte. Wer den Priestermangel isoliert betrachtet oder nicht in andere Bereiche zu sehen, gleicht einem Arzt, der zwar einen Organschaden entdeckt, aber den restlichen Körper des Patienten und seine Lebensweise außer acht läßt.

Es müssen auch noch einige Unwahrheiten richtiggestellt werden: In keinem der Kurzreferate wurde z.B. der vorheliche Geschlechtsverkehr erwähnt, geschweige denn die Aufhebung des Verbotes vonseiten der Kirche verlangt. Die priesterlose Gemeinde wurde nicht als Ideal hingestellt. Es wurde nur das Leben in einer priesterlosen Gemeinde beschrieben und auf Möglichkeiten hingewiesen, eine Pfarre vor dem Zerfall zu bewahren. Der Wortgottesdienst wurde als eigenständige, von der Eucharistie zu trennende Form des Gottesdienstes vorgestellt, die gerade für die priesterlose Gemeinde von Bedeutung ist, aber nie Ersatz für die Messe sein kann.

Die Aussagen über das Opferleben des Priesters und die unbequemen Forderungen des Papstes lassen in mir den Verdacht aufkommen, daß hier ein merkwürdiges Priesterbild im Hintergrund steht — der Priester als derjenige, der unsere Umbequemlichkeit ausbaden soll. Forderungen des Evangeliums sind unbequem, aber sie gelten für uns alle. Nur zu beten, daß sich wieder jemand findet, der sich zum Priester weihen läßt, Opfer bringt und uns davor bewahrt, selber priesterliche Aufgaben im Sinne des 2. Vatikanums zu übernehmen, scheint mir zu wenig zu sein. Welche Arbeiter der Herr in seine Ernte sendet, wird er schon selbst wissen.

Vielleicht wäre es doch besser gewesen, die im letzten Absatz geforderte Überwindung auf die eigene Person anzuwenden. Hätten Sie doch Ihren Zorn überwunden und wären Sie doch zu dem Treffen gekommen. Hätten Sie doch dort in den Gruppen Ihren Standpunkt vertreten. Vielleicht wären Sie dann auch von der angenehmen Atmosphäre überrascht gewesen. Sie hätten miterlebt, daß das Interesse am Gebet sehr wohl vorhanden war.

Zum Schluß erlauben Sie mir noch, dem Vorwurf zu begegnen, wer die Sache für seine Ideen umfunktioniert hätte. Es war ein Kreis von 10 Christen (Priestern und Laien), die Ihre Vorstellungen von einem solchen Treffen offenbar nicht ganz teilten. Hoffentlich geht es Ihnen nicht wie dem Mann in der Geschichte vom Axt-

dieb, der seine Axt nicht mehr findet und seinen Nachbarn beschuldigt, sie gestohlen zu haben. In den nächsten Tagen entdeckt er Indizien für seinen Verdacht, z.B., daß der Nachbar hinter dem Haus heimlich Holz hackt. Doch nach einiger Zeit findet der Mann im Keller seine Axt.

Peter Lanser,

Bachgasse 59, 6511 Zams

Leserbrief zu:

Keine Zusagen für Entschädigung von Tschernobyl

Wenn man bedenkt, daß die Russen sagen, wir bezahlen den Schaden, oder wir kommen selber, dann sollte man wohl besser keine Ansprüche stellen.

Alois Graber, Zams



Gedanken zum Dekanatstag in Zams

Dieser Leserbrief vom 6.6.1986 hat wirklich seine Reize. Jemand bleibt einer Einladung fern, befragt nachher die Teilnehmer und kritisiert dann diese Versammlung anonym in der Zeitung. Mag dieser Dekanatstag auch wirklich am Thema vorbei gegangen sein, durch Fernbleiben hat aber noch niemand die Welt verändert. Ein Sprichwort sagt, die Welt wird von jenen Männern regiert, die nach der Sitzung noch sitzen bleiben. Das wäre also dazu genau das Gegenteil. Man kann auch eine gemeinsame Aussprache nicht abqualifizieren, nur weil ein Teilnehmer (oder mehrere) ungegeschickte Vorschläge machen. Sicherlich hilft beten alleine auch nicht, denn hilf dir selbst, dann hilft dir Gott, heißt doch, daß es ohne eigene Opfer nicht gehen kann. In der »Offenbarung dieser Pharisäerzeilen« vom 6. Juni 86 gab es allerdings einen Satz, der mich und vermutlich viele andere auch, voll entschädigte. Und zwar der, der auf dem Primizbildchen geschrieben stand. Möglicherweise gibt es Priester auf der Welt, die etwas anderes darauf stehen haben. Mein Name ist der Redaktion ebenso bekannt, wie jene des ersten Briefes, aber ich setze ihn der Einfachheit halber auch unter diese Meinungsäußerung.

Alois Graber, Zams

14. Juni »Tag des Flüchtlings«

Was wissen wir schon von Menschen, die gezwungen sind oder sich gezwungen fühlen, ihr Land und alles, was ihnen lieb und wert geworden ist, verlassen zu müssen? Inwiefern haben wir uns jäh ernsthaft mit der Flüchtlingsfrage beschäftigt, einem Problem, das »erfreulicherweise« nicht uns selbst, sondern eben andere betrifft? Haben wir uns schon einmal vorgestellt, in eine Umgebung versetzt zu werden, die unsere Sprache, unser Verhalten, unser Aussehen und vor allem unser Tun und Lassen nicht verstehen kann oder will, weil Vorurteile und bestimmte Wertvorstellungen das verhindern?

Ein Flüchtling erfährt in der Regel die volle Härte dieser Folgeerscheinung seiner Flucht und wird sich ein Leben lang mit »Fremd-sein« und dem »Nicht-angenommen-werden« auseinandersetzen müssen. — Eigentlich eine beängstigende Vorstellung:

Flüchtling zu sein, hilflos einer ungewissen Zukunft ausgeliefert. Skepsis bis Ablehnung, das ist es, was Flüchtlinge nicht selten zu spüren bekommen. — Die Erklärung für dieses Verhalten ist mannigfaltig: große Unwissenheit, Informationsmangel, Konkurrenzfurcht, Angst vor dem Fremden, vor dem Unbekannten und vieles andere mehr. Darüber hinaus — und das soll gar nicht gelegnet werden — sind Flüchtlinge eben Menschen — haben daher mitunter auch ihre »schwarzen Schafe«, die unangenehm auffallen. Sicherlich derer nicht mehr als anderswo.

Der »Tag des Flüchtlings« — von der österreichischen Bundesregierung im Vorjahr offiziell beschlossen, soll Anlaß sein, um eine breitere Öffentlichkeit einmal jährlich mit dem Los und Schicksal der Flüchtlinge zu befassen. Mit der Durchführung dieses Tages wurde das Öster-

reichische Kuratorium für Flüchtlingshilfe betraut, das in Erfüllung dieses Auftrages alle österreichischen Schulen, tausende Betriebe und eine Reihe öffentlicher Einrichtungen mit entsprechenden Unterlagen zum Flüchtlingsthema versorgt, um Vorurteilen entgegenzuwirken und Wege aufzuzeigen, wie bei diesem Problem wirksam geholfen werden kann.

Österreich wäre um vieles ärmer, hätte es nicht immer seine Politik der »permanent offenen Türe« unbeirrt fortgesetzt. Seit dem Jahre 1945 bis zum heutigen Tag haben nämlich 581.000 Flüchtlinge durch diese Haltung in unserem Bundesgebiet nicht nur Aufnahme, sondern auch eine zweite Heimat gefunden und sind zu wertvollen Staatsbürgern geworden.

»Du bist nicht verantwortlich dafür, wenn jemand Flüchtling wird. Du bist es, wenn er Flüchtling bleibt!«

Flüchtlinge beginnen in der Regel mit Stunde »Null«.

Flüchtlinge sind zumeist Menschen, die sehr viel, die alles aufgegeben haben und ganz von vorne anfangen müssen. Sie können nur schwer ohne Hilfe im Aufnahmeland sich ihre neue Existenz wieder aufbauen.

Flüchtlinge brauchen daher viel:

- freundliche Aufnahme
- Unterkunft (und später eine finanzierbare Wohnung)

- Möbel und Hausrat
- Sprachhilfe zur Erlernung der Sprache des Aufnahmelandes (wichtigste Voraussetzung zu erfolgreicher Integration)
- Um- oder Einschulung in ihren neuen Beruf
- vor allem aber: Menschen mit Verständnis und Herz.

Zwischen 400 und 500 Neuflüchtlinge würden jährlich eine solche Hilfe in Österreich benötigen, da sie in unserem Lande bleiben wollen oder müssen, wenn ihr »Wunschland« sie nicht haben will.

Wenn Sie selbst nicht helfen können, Ihr finanzieller Beitrag ermöglicht dem Österreichischen Kuratorium für Flüchtlingshilfe Flüchtlingen in unserem Lande weiterzuhelfen.

Einzahlungen sind erbeten auf unser Konto bei der »Österreichischen Postsparkasse, Nr. 7357.000 oder Österreichischen Länderbank, Konto-Nr. 106-102-900/00 sowie auf Konten bei den meisten österreichischen Geldinstituten. Herzlichen Dank.



Stellungnahme zum Leserbrief »Gedanken nach dem Dekanatstag in Zams«

(Name des Schreibers der Redaktion bekannt)

Obwohl ich es grundsätzlich ablehne, namenlose (= anonyme) Briefe zu beachten, nehme ich in diesem Fall um der Sache willen dennoch Stellung.

Das Vorbereitungsteam zum Dekanatstreffen »Geistliche Berufe-Sorge der lebendigen Gemeinde« war überzeugt, daß sich die Sorge um geistliche Berufe nicht allein im Gebet ausdrücken darf. Deshalb wurden die Seelsorger und pfarrlichen Mitarbeiter(innen) zu einem Treffen eingeladen, um in Statements und Gesprächsgruppen wichtige und brennende Fragen bezüglich der seelsorglichen Zukunft in unserem Dekanat miteinander zu überlegen.

Das Mitmachen von 220 Mitarbeitern(innen) — noch dazu an einem wunderschönen Sonntagnachmittag — ist für mich ein überwältigendes Zeichen für ein wachsendes Bewußtsein, daß Seelsorge das Anliegen vieler sein muß.

Es mag für den Schreiber bzw. die Schreiberin nicht unmittelbar einsichtig sein, was Bemühen um Familie, Bibelgespräche, Erstkommunionvorbereitung in Kleingruppen, von Mitarbeitern getra-

gene Wortgottesdienste mit der Förderung geistlicher Berufungen zu tun haben, zumal der Kritiker selbst nicht beim Treffen in Zams dabei war.

Auch mag es den Schreiber bzw. die Schreiberin unmöglich anmuten, daß in offenen und ehrlichen Gesprächen über Fragen gesprochen wird, die kein alltägliches Thema sind: Ist es aber nicht eher oberflächlich, diesen Fragen den Glauben abzusprechen und sie als Kirchengegner zu bezeichnen?

Solche Verengungen entsprechen nicht der Weite des Evangeliums! Wir wollten die Sorge um geistliche Berufungen auf drei Ebenen verteilen — auf die Pfarrgemeinde, das Dekanat und die Mitarbeiter.

Deshalb wurden an den Tagen vor Christi Himmelfahrt in allen Pfarrgemeinden Gebetsstunden vorbereitet; außerdem führt die Dekanatswallfahrt am 13. Juni in Strengen nochmals viele zusammen, um für die Zukunft im Gebet verbunden zu sein.

Allerdings verstehen wir dieses Gebet als Bitte um die Gabe der Erkenntnis, damit jeder Christ seine ihm geschenkte Berufung erkennen kann.

Lieber »namenloser« Briefschreiber, auf Ihre Frage »Dekanat Zams, wohin gehst du?« antworte ich mit Überzeugung: »Wir gehen in eine Zukunft voller Hoffnung trotz weniger Priester, weil ich darauf vertraue, daß immer mehr Christen ihre persönliche Berufung wahrnehmen werden.

Treten Sie heraus aus Ihrem religiösen Schmollwinkel und gehen Sie mit!« Das wünscht Ihnen Pf. Albert Pichler, Landeck

Millionenschäden durch Heuselbstentzündung Wie kann man vorbeugen?

11 Brände — verursacht durch Heuselbstentzündung — haben sich in der Tiroler Brandstatistik des vergangenen Jahres mit über 10 Millionen Schilling Brandschaden wieder kräftig zu Buche geschlagen. In den meisten Fällen war mangelnde Sorgfalt und nicht richtige Einschätzung der möglichen Folgen einer Heustockerwärmung der Grund dafür, daß die betreffenden Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden, denn eines steht fest, eine zu spät entdeckte Heustockerhitzung führt beinahe in jedem Fall zum Totalschaden des Gebäudes.

Einer bekannten Gefahr kann aber begegnet werden. Was ist zu beachten?

• Heu nur gut getrocknet einbringen, insbesondere bei großstengeligen und großblättrigem Futter muß auf gute Durchrocknung geachtet werden. Bei ungünstiger Witterung ist die Gerüstrocknung der Bodentrocknung vorzuziehen.

• Große und vor allem hohe Heustöcke begünstigen den Selbsterhit-

zungsvorgang. Die Länge oder Breite soll nicht mehr als 6-8 m betragen, die Höhe möglichst nicht über 5 m liegen.

• Regelmäßige Temperaturmessungen der Heustöcke an verschiedenen Stellen mittels ausreichend langer Heulanzen oder Heusonden sind die verlässlichsten Maßnahmen zum Erkennen gefährlicher Erwärmungen (bis 40 Grad Celsius ungefährliche normale Temperatur, 40 Grad Celsius bis 70 Grad Celsius bedenklich, mehr als 70 Grad bedeutet Brandgefahr).

• Eine Heusonde oder Heulanze sollte in jedem landwirtschaftlichen Betrieb vorhanden sein.

• Zum Abkühlen von erhitzten Heustöcken stehen bei 35 Ortsfeuerwehren die bewährten Heuwehrgeräte zur Verfügung, die auf Anforderung sofort eingesetzt werden.

• Bei einem Ansteigen der Heustocktemperatur über 70 Grad Celsius ist auf jeden Fall die Feuerwehr zu verständigen.

Abfindung ist das Geld,
das man jemandem nachwirft,
den man 'rauswirft!

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 14./15.6.86

Sanitätssprengel Landeck/Pians/Zams/Schönwies/Fließ:

Dr. Frieden Thomas, Landeck, Tel. 05442/3618.

Sanitätssprengel St. Anton/Pettneu:

Dr. Rettenbacher Daniel, St. Anton Nr. 394, Tel. Ord. 05446/3200, Whg. 05446/3232.

Sanitätssprengel Kappl/Galtür:

Dr. Thöni Walter, Ischgl, Silvretta-Seilbahn-Talstation, Tel. 05444/5256.

Sanitätssprengel Oberes Gericht:

Hauptdienst Sa 7—Mo 7 Uhr
MR Dr. Köhle Alois, Ried i.O. Nr. 51, Tel. 05472/6276.
Ordinationsdienst:
Sa. 7-12 Uhr
Dr. Öttl Johann, Nauders 221, Tel. 05473/500.

Falls der diensthabende Arzt am Wochenende einmal nicht erreichbar sein sollte, rufen Sie das Rote Kreuz in Landeck 05442/2844, Nauders 05473/350 oder Ischgl, 05444/237 an.

Der Sonntagsdienst dauert jeweils von Samstag, 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr. Bei den Sprengeln Prutz/Ried und Pfunds/Nauders dauert der Sonntagsdienst von Samstag, 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr.

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 14./15.6.86

Imst und Landeck:

Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr
Dr. Juen Hugo, St. Anton a. A. Nr. 483. Tel. 05446/2070.

Tierärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 14./15.6.86

Bezirk Landeck:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445/268.

Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Wir haben unsere

Adresse und Sprechstunden geändert! Ab März erreichen Sie uns an jedem Montag von 16 bis 18 Uhr in Landeck/Perjen, Riefengasse 14 (Ordination Dr. Kröss), Tel. 3811. Nervenärztliche Beratung:

Dr. R. Kröss, Sozialberatung:
Dipl. SA. Brigitte Saurwein.

Sprechtage für Behinderte

Sprechtage der Sozialberatung für Behinderte am Montag, den 16. Juni in Landeck, Urichstr. 43 von 13 bis 15 Uhr Sprechstunden, Tel. 05442/4040.

In Imst Sprechstunden nach Vereinbarung.

Nachtwallfahrt nach Kaltenbrunn

Nun beginnen wieder die bereits traditionellen Nachtwallfahrten nach Kaltenbrunn. Sie werden von Jugendlichen gestaltet.

Zeit: Freitag, 13. Juni

Treffpunkt: Um 20.45 Uhr im Pfarrhaus gegenüber der Wallfahrtskirche: Meditative Einstimmung. Für Wanderfreunde um 20 Uhr bei der Abzweigung des alten Wallfahrerweges (nahe Gasthaus Alpenrose). Heilige Messe: um 21.30 Uhr in der Kirche. Predigt: Familienseelsorger Helmut Gatterer. Busverbindung: Tösens 20 Uhr, Pfunds 19.30 Uhr über die Höfe, Ried 20.10 Uhr, Prutz 20.15 Uhr, Kauns 20.25 Uhr. Jeweils bei den Posthaltestellen.

Programmorschau des SV Sparkasse

Fraggaloschbau Landeck

Samstag, den 14. Juni 1986:
Landeck U 23 - Oberlangkampfen U 23 - Anstoß: 16.00 Uhr

Landeck I - Oberlangkampfen I - Anstoß: 18.00 Uhr

Sonntag, den 15. Juni 1986: Landeck Jugend - Roppen Jugend - Anstoß: 16.00 Uhr
Landeck Junioren - Igls Junioren - Anstoß: 18.00 Uhr

Mit diesen Spielen verabschiedet sich der SV Sparkasse Fraggaloschbau Landeck von seinem treuen Publikum für die Saison 1985/86 und bereits Mitte August 1986 erfolgt der Start der Meisterschaft 1986/87.

»action 365« Krankentag

Am Samstag, dem 21. Juni 1986 findet der Ausflug (20. Krankentag) mit alten, kranken und behinderten Menschen statt. Die Fahrt geht nach Serfaus.

Er ist für alle Teilnehmer kostenlos. Anmeldungen bis Donnerstag,

dem 19. 6. 1986 abends bei der Buchhandlung Tyrolia oder unter den Tel. Nummern 05442 - 29044, 29424 oder 4475.

Polit-Stammtisch

Tirol-Trampelpfad Europas? Selten hat ein Thema in Tirol derart weite Kreise gezogen wie die derzeitige Diskussion um den Transitverkehr. Beim nächsten Politstammtisch wird eine Tonbildschau zu diesem Problembereich zu sehen sein. LVP Hans Tänzer und der Verkehrsexperte der AK Tirol, Dipl. Ing. Horst Braun, werden ebenfalls anwesend sein. An sich ein interessanter Abend, Mittwoch, 18.6.1986, 20 Uhr Hotel Schrofenstein, Landeck.



Institut für Familien- und Sozialberatung
6500 Landeck,
Schulhausplatz
Telefon 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden:

Jurist Dr. Fuchs Alois; Psychologe Dr. Juen Hermann; Seelsorger Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14 bis 16 Uhr.

STANDES-NACHRICHTEN

Landeck

Heirat: 6.6. Bernhard Heinrich Wolf und Regina Wegleiter, beide aus Landeck, Dipl. Ing. Franz Karl Geiger und Klaudia Lechleitner, beide aus Landeck

Geburten: 2.6. Wolf Barbara, 30.5. Kraxner Dominic Peter, 3.6. Monz Johannes

Fließ:

Heirat: 6.6. Andreas Braunhofer und Barbara Kathrein, beide aus Fließ

Tobadill:

Heirat: 6.6. Stefan Josef Hauser, Tobadill und Maria Elisabeth Traxl, Flirsch

Schönwies:

Heirat: 6.6. Reinhard Venier und Barbara Maria Fink, beide aus Schönwies

Pfunds:

Heirat: 6.6. Krenslöhner Gerhard

Franz und Oberkofler Petra Theresia, beide aus Imst

Geburt: 27.5. Kofler David Johann
Sterbefall: 5.6. Josefa Mangott geb. Blaas, Spiß

St. Jakob:

Heirat: 4.6. Seeberger Reinhard und Strolz Maria Adele, beide aus St. Jakob

6.6. Fauner Kurt, St. Jakob und Zangerl Maria, Flirsch

Kappl:

Heirat: 6.6. Jäger Johann, Kappl und Homolka Selma Agatha, Landeck
Geburt: 1.6. Fritz Wilhelm

See:

Sterbefall: 5.6. Mallaun Alois, geb. 1912

Prutz:

Heirat: 6.6. Franz Buchhammer, Prutz und Sarita Micheluzzim, Pfunds

Faggen:

Geburten: 27.5. Lenz Martina und Christoph, 2.6. Förg Isabell

Pians:

Geburt: 30.5. Zangerl Christian Markus

Ischgl:

Geburt: 27.5. Zangerl Carina Christina

Ried:

Geburt: 28.5. Steirer Richard

Nauders:

Geburt: 29.5. Blaas Nadine

Flirsch:

Sterbefall: 2.6. Sigl Josefa

Grins:

Sterbefall: 4.6. Falch Hermann

Bezirk Imst:

Geburten: 28.5. Hackl Bianca Rosalia, Sautens, 29.5. Widmoser Anna Katharina, Imst, 30.5. Schuler Mirko Erwin, Piller, 2.6. Schöpf Andrea, Längenfeld

Sterbefall: 1. 6. Griesser Meinrad, Längenfeld

ÖAV-Sektion Landeck

Knotenkurs und Theorie als Vorbereitung zum praktischen Alpinkurs auf der Steinseehütte.

Datum: Donnerstag, 19. Juni 1986, Ort: Turnsaal der Volksschule Bruggen (früher Schülerheim), Beginn: 20.00 Uhr.

Der Kurs beschäftigt sich mit der Handhabung des Seils, der verschiedenen Techniken mit Knoten und Sicherungen. Dieser Kurs ist eine wichtige Voraussetzung für den praktischen Alpinkurs im Juli auf der Steinseehütte.

Ausrüstung:

Brust- und Sitzgurt, Rebschnüre, Seilring, Abseilachter, Karabiner, Turnschuhe. Neben dem Erlernen bzw. Auffrischen des Knotenbindens werden auch neue Techniken gelehrt. Turnschuhe unbedingt notwendig.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Verlautbarung

Vom Amt der Tiroler Landesregierung wird die diesjährige Brennmittelaktion wieder in der Zeit vom 01.04.1986 bis 31.08.1986 durchgeführt.

Anspruch auf die Brennmittelbeihilfe haben:

Altersrentner ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr (verminderter Bezug), Witwen ab dem 40. Lebensjahr, wenn im gemeinsamen Haushalt noch minderjährige Kinder leben.

Nicht als Einkommen berechnet werden Blindenbeihilfe, Pflegebeihilfe und Hilfen-zuschuß.

Die Einkommensgrenze für die Brennmittelaktion beträgt

S 4.800.— für Alleinstehende und S 6.700.— für Ehepaare.

Für eine Beantragung sind die Einkommensnachweise (Pensionsmitteilung zum 01.01.1986, Lohnbestätigungen etc.) aller im Haushalt lebenden Personen vorzulegen.

Die Antragsformulare für die Brennmittelaktion liegen bei der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer 7, 1. Stock, auf.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Ansuchen bis spätestens 31.08.86 beim Stadttamt Landeck eingebracht werden, da später einlangende Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Sprechtag für Drogen- und Alkoholgefährdete

Der Sprechtag der Sozialberatung für Drogen- und Alkoholgefährdete findet am Mittwoch von 16.00—18.00 Uhr im Beratungszentrum in Landeck, Urlichstraße 43, statt. Telefon 05442/4040 oder in Innsbruck 05222/36151.

II-Ausstellung

In der II-Ausstellung in Perfuchs ist derzeit ein Querschnitt über die Arbeiten der »Lebenshilfe Landeck« zu sehen.

Diese Werke zeichnen sich besonders durch ihre Vielfältigkeit und der liebevollen Verwirklichung aus.

Verlobtensonntag in Prutz

Am Sonntag, dem 15. 6. 1986 findet im Jugendheim in Prutz von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Verlobten-

sonntag statt.

Referenten: Arzt, Mutter, Priester. Kursgebühr pro Person S 50.- Anmeldungen Dekanat Prutz, Tel. 05472-6224.

Wallfahrt

zur Madonna della Corona bei Verona-Affi am 22. Juni. Abfahrt ab Landeck Perjen 5.00 Uhr.

Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck Perjen, Schrofensteinstraße 11, Tel. 05442-31453 oder an Gretl Mair, Zams, Sanatoriumstraße 41, Tel. 05442-3807.

Haushaltungsschule Ldk-Perjen

Die Bevölkerung ist am Sonntag, dem 15. Juni von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr zum Tag der offenen Tür in der haushaltungsschule Landeck-Perjen eingeladen.

Es wird die Möglichkeit zur Berücksichtigung der Schule geboten und in einer kleinen Ausstellung werden Werkstücke der Schülerinnen gezeigt.

100 Jahre FF Flirsch

anlässlich der 100-Jahrfeier und Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Flirsch.

Freitag, den 13. Juni 1986 ab 20.30 Uhr

»Original 4 Musikvagabunden« aus Oberösterreich

Samstag, den 14. Juni 1986 ab 20.30 Uhr

»Original Mölltaler Vagabunden« aus Kärnten

Sonntag, den 15. Juni 1986

8.30 Uhr Festmesse mit Fahnenweihe im Zelt, Umrahmung durch die Musikkapelle Flirsch, Ehrung verdienter Feuerwehrmänner

10.00 Uhr Frühschoppen mit den »Original Mölltaler Vagabunden«

13.30 Uhr Einzug der Musikkapelle und Fahnenabordnungen, Konzert der Musikkapelle Strengen, Konzert der Musikkapelle St. Jakob, Konzert der Musikkapelle Flirsch

20.30 Uhr Tanz mit den »Kastelruther Spatzen« aus Südtirol



Kirchliche Nachrichten

Stadtpfarre Landeck

Sonntag, 15.6.1986, 9.30 Uhr Familiengottesdienst, 1. Jahresmesse für Anton Deisenberger, M. f. Blasius Hittler, Aloisia und Leo Tilg, 19 Uhr Hl. Messe für Irma Eiterer, Rudolf Kircher, Alois, Kreszenzia und Luis Sonnweber und verst. Geschw. Pangratz

Montag, 16.6.1986, 19.30 Uhr Ro-

senkranz - Andacht gestaltet von der Frauenrunde

Dienstag, 17.6.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe für Friedrich Knabl, Elenore Raggi, Aloisia Salhofer, 20 Uhr Taufgespräch

Mittwoch, 18.6.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe für Georg Walter, Alexander und Maria Egger, Verst. d. Fam. Carraro

Donnerstag, 19.6.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe für Hildegard und Mathilde Wadlitzer, Verst. d. Fam. Friedl Stecher, Hans Schweißgut (Zams)

Freitag, 20.6.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe für Aloisia Salhofer, Cilli Bledl, Maria Pfeifer geb. Krautschneider

Samstag, 21.6.1986 16 Uhr Hl. Messe im Altersheim für Ferdinand und Aloisia Salhofer, Verst. d. Fam. Trentinaglia, 18.30 Uhr Vorabendmesse 1. Jahrtag für Hugo Vorhofer, M. f. Maria und Johann Haßlwanger, Verst. d. Fam. Vallaster, 20 Uhr Orgelkonzert

Sonntag, 22.6.1986, 9.30 Uhr Familiengottesdienst für Verst. d. Fam. Öttl - Clark, Josef. u. Philomena Weiskopf, Verst. d. Fam. Wille, 19 Uhr Hl. Messe für Rudolf Mathis, Lebende u. Verst. d. Fam. Henzinger, Klara und Serafin Hütter

Bemerkungen: Jeden Samstag um 17 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche

Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 15.6.1986, 8.30 Uhr Hl. Messe für Waltraud Lenz und für Verst. d. Fam. Walser-Klammer, 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Anton Scherl, 19 Uhr Hl. Messe für Albert Holzer und für Franz und Maria Haindl

Montag, 16.6.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Leopold und Maria Kaufmann und für verst. Eltern Tamanini - Moggio

Dienstag, 17.6.1986, 7 Uhr Hl. Messe für verst. Eltern Krismer, für Eleonore Raggi und für Johann und Magdalena Schröcker

Mittwoch, 18.6.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Fritz Ulrich, für Josef und Alberta Pöhl und für Balbina Hergel, 19 Uhr Beten mit Kindern

Donnerstag, 19.6.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Ernst und Antonia Schöpf

Freitag, 20.6.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Leb. und Verst. d. Fam. Kath. Buchmair und für Wendelina Landerer Jhm

Samstag, 21.6.1986, 19 Uhr Hl. Messe für Anna Hasslwanger und Alois und Johann Grubinger

Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 15.6.1986, 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Kindermesse für Bartholomäus und

Aloisia Schmidl, 19.30 Uhr Hl. Messe für Herta und Alois Scheiber

Montag, 16.6.1986, 7 Uhr, Hl. Messe für Verst. Schmiderer-Zangerl

Dienstag, 17.6.1986, 19.30 Uhr Jugendmesse für Verst. Kraxner-Perktold

Mittwoch, 18.6.1986, 8 Uhr Hl. Messe für Georg Walter

Donnerstag, 19.6.1986, 17 Uhr Kindermesse für Friedolin Röck und verst. Angehörige

Freitag, 20.6.1986, 19.30 Uhr Frauenmesse für Verst. Schwarzschrantz

Samstag, 21.6.1986, Hl. Aloisius von Gonzaga, 8 Uhr Hl. Messe für Alois Auer, 17 Uhr Kinderrosenkranz/Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche Zams

Sonntag, 15.6.1986, Sängertreffen in Zams, 8.30 Uhr Hl. Messe im Musikpavillon für d. Pfarrfamilie, 10.30 Uhr Jahresamt für Helmut und Johann Maier, 11.30 Uhr Jahresmesse für Maria Gstir, 19.30 Uhr Segenandacht

Montag, 16.6.1986, 7.15 Uhr Jahresmesse für Karl und Erna Vötter, 10 Uhr Betstunde der Frauen

Dienstag, 17.6.1986, 19.30 Uhr Jahresmesse für Verst. d. Fam. Lenhart

Mittwoch, 18.6.1986, 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmess für Steffi und Anna Grüner

Donnerstag, 19.6.1986, Hl. Romuald, 19.30 Uhr 1. Jahresamt für Anna Hasslwanger

Freitag, 20.6.1986, 7.15 Uhr Jahresmesse für Ida und Paula Platt

Samstag, 21.6.1986, Hl. Alois Gonzaga, 7.15 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Jahresmesse für Adelheid Summerauer

Sonntag, 22.6.1986, 8.30 Uhr 1. Jahresamt für Stefan Rudig, 10.30 Uhr 1. Jahresamt für Anna Schimpföbl, 19.30 Uhr Segenandacht

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 15.6.: 9.30 Uhr Landeck, Sonntag, 22.6.: 9.30 Uhr Landeck

Christliche Gemeinde

Spenglergasse I, Landeck.

Jeden Sonntag Versammlung um 9.00 Uhr.

Neuapostolische Kirche:

Gottesdienst in Zams, Alte Bundesstraße 12. Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessierte sind herzlich willkommen.

Jeden Sonntag um 18.00 Uhr Gottesdienst.

SPORTNACHRICHTEN

Oberlandliga: Wieder trefferreiche Runde

In den 9 Spielen fielen nicht weniger als 44 Tore. Den höchsten Sieg in der I. Klasse erreichte der SV St. Anton mit dem 6:1 über den Tabellen-dritten Fließ. Da gleichzeitig Kappl in Grins verlor, baute Pfunds die Tabellenführung auf drei Punkte aus. St. Anton stieß auf den 3. Rang vor.

Wieder einmal ein voller Erfolg gelang Pettneu mit dem Sieg über Pians.

In der 2. Klasse fertigte Lok Landeck Ischgl mit 8:0 ab und festigte damit den 2. Tabellenplatz.

Auch den Nauderern gelang nach 2 Niederlagen wieder einmal ein voller Erfolg. Mit dem 4:0 über Flirsch konnte der so wichtige dritte Tabellenrang gefestigt werden.

Tabellenführer Kauns gab zwar gegen Tösens einen Punkt ab, führt aber noch mit 2 Punkten Vorsprung.

Die Spiele der nächsten Runde am 14. und 15.6.86:

I. Klasse: Pians — Kappl, Grins — Pfunds, Strengen — St. Anton, Kauerntal — Pettneu.

II. Klasse: Tösens — Nauders, Flirsch — Ischgl, Ried — Lok Landeck, See — Kauns, Stanz — Galtür.

Oberlandliga I. Klasse

SV Pfunds — FC Strengen 3:2 (1:1)

Sicherer als dies im Ergebnis zum Ausdruck kommt, behielt der SV Pfunds über den FC Strengen die Oberhand. Nach ausgeglichenerer Halbzeit waren die Pfundsler im 2. Spielabschnitt überlegen und hätten noch höher gewinnen können.

In diesem fairen Spiel erzielten Pedrazzoli Siegmar (2) und Wachter Robert die Tore für die Gastgeber.

FC Grins — FC Raika Kappl 2:1 (1:1)

Ein unerwarteter Sieg gelang dem FC Grins gegen den Tabellenzweiten Kappl.

Wohl gingen die Gäste in der 23. Minute durch den gefährlichsten Stürmer Wechner Josef mit 1:0 in Führung, doch bereits 3 Minuten später konnte Prantauer Elmar den Ausgleich erzielen.

Mit diesem gerechten Unentschieden ging es dann in die Pause.

Nach Wiederbeginn hatten vorerst die Kappler gute Chancen, in Führung zu gehen, doch der alles entscheidende 2. Treffer gelang den Grinnern durch Mungenast Helmut in der 55. Minute.

Die Gäste drängten nun energisch auf den Ausgleich, doch wurden die besten Chancen vergeben, oder die

Stürmer scheiterten an Torhüter Singer.

Auch die Grinner hatten noch einige gute Einschubmöglichkeiten, doch es blieb schließlich beim letztlich verdienten 2:1 Sieg der Grinner.

In einem Vorspiel siegten in einem Spiel der Schülermeisterschaft die Schüler von Kappl über die Schüler von Grins mit 12:1.

Die Tore für Kappl erzielten Hauser Rainer (5), Siegele Dietmar (3), Waibl Adalbert (3) und Peter Wechner.

SV St. Anton — FC Fließ 6:1 (2:1)

In einem überlegen geführten Spiel, das auch jederzeit fair verlief, siegten die Antoner auch in dieser Höhe verdient über den Tabellen-dritten Fließ. Konnten die Gäste in der 1. Halbzeit noch einigermaßen mithalten, so mußten sie im 2. Spielabschnitt noch weitere 4 Treffer hinnehmen.

Schranz Christian (2), Ebster Martin (2), Wörle Christian und Mall Peter erzielten die Treffer für den SV St. Anton.

FC Pettneu — FC Pians 3:0 (1:0)

In der 1. Halbzeit verlief das Spiel ausgeglichen und ohne besondere Höhepunkte.

Durch ein echtes »Steirertor« im Anschluß an einen Freistoß gingen die Gastgeber etwas glücklich noch vor der Pause in Führung. In der 2. Halbzeit spielten die Pettneuer überlegen, doch die besten Chancen wurden vergeben. Erst 2 verwandelte Elfmeter in der Schlußphase dieses Spieles brachten die endgültige Entscheidung. Dreifacher Torschütze für Pettneu war Gapp Ernst. Die Schüler von Pettneu und Pians trennten sich 4:4.

Tabelle I. Klasse:

1. Pfunds	12 7 3 2 30:23 17
2. Kappl	12 6 2 4 39:20 14
3. St. Anton	12 7 0 5 31:23 14
4. Strengen	12 5 4 3 28:22 14
5. Fließ	12 6 2 4 30:27 14
6. Grins	13 6 0 7 27:29 12
7. Kauerntal	11 5 0 6 15:25 10
8. Pians	11 3 0 8 25:39 6
9. Pettneu	11 2 1 8 14:39 5

Oberlandliga II. Klasse

Lok Landeck — SV Ischgl 8:0 (3:0)

Eine einseitige Partie bekamen die Zuschauer in Landeck zu sehen.

Bereits zur Pause stand es 3:0 für Lok, allerdings fielen zwei Tore aus zumindest abseitsverdächtiger Position.

In der 2. Halbzeit ging es ähnlich weiter. Die Paznauner kämpften unverdrossen weiter, obwohl der Schiedsrichter wahrlich nicht auf ihrer Seite stand. Flatschacher Benni (5), Scharsching Karl Heinz (2) und Hechenblaikner Hubert erzielten die Tore für die Sieger.

FC Nauders — SV Flirsch 4:0 (1:0)

Endlich wieder ein Sieg für Nauders! Das Schlußlicht Flirsch konnte auf eigener Anlage klar und verdient mit 4:0 besiegt werden. Obwohl die Gäste nur mit 10 Leuten angetreten waren, gaben sie in der 1. Halbzeit in einem flotten Spiel einen ebenbürtigen Gegner ab. Erst in der 35. Minute gelang Kaltenbacher Arnold das 1:0 für die Gastgeber. In der 2. Spielhälfte nahm dann der Druck der Nauderer zu, und wieder war es Kaltenbacher Arnold, der das 2:0 erzielte.

Als dann Wille Karl in der 70. Minute auf 3:0 erhöhte, war das Spiel praktisch entschieden. Schließlich gelang Erwin Moritz aus einer Stocherei im Strafraum der Endstand von 4:0.

FC Ried — FC Galtür 3:1 (1:0)

Vor rund 100 Zuschauern entwickelte sich ein schnelles Spiel mit leichten Vorteilen für die Gastgeber. Bereits in der Anfangsphase hatte der SV Ried gute Torgelegenheiten, aber auch die Gäste waren in Konterangriffen stets gefährlich. Durch einen von Tschallener Stefan verwandelten Foulelfmeter lag Ried zur Pause mit 1:0 in Führung.

Als Lutt Andreas in der 2. Spielhälfte auf 2:0 erhöhte, schien die Partie gelaufen. Doch plötzlich übernahmen die Gäste aus dem Paznaun das Kommando und verkürzten auf 1:2. In der Folge hatten es die Rieder ihrem Schlußmann Mair Bruno zu verdanken, daß sie nicht den Ausgleich hinnehmen mußten. Als dann aber schließlich Waldhart Gebhard aus einem Konter auf 3:1 erhöhen konnte, war das Spiel entschieden.

FC Tösens — FC Kauns 2:2 (1:2)

Tösens begann das Spiel sehr verhalten und mußte auch prompt bereits in der 4. Minute das 0:1 hinnehmen. Durch einen verwandelten Elfmeter fiel dann wenige Minuten später der Ausgleich.

Kurz vor der Pause gingen die Gäste erneut in Führung, als sich eine abgerissene Flanke hinter dem Tösener Schlußmann ins Netz senkte.

Als dann in der 2. Halbzeit Tösens den Ausgleich erzielte, wurde die Partie zusehends hektischer. Beide Mannschaften fanden noch große Chancen vor, doch es blieb beim ge-

rechten Unentschieden. Waldhart Reinhard und Netzer Wolfgang erzielten die Tore für Tösens.

Tabelle II. Klasse

1. Kauns	13 10 3 0 48:13 23
2. Lok Landeck	13 9 3 1 57:20 21
3. Nauders	13 7 2 4 48:34 16
4. Stanz	13 5 3 5 42:31 13
5. See	13 5 2 6 34:39 12
6. Tösens	13 5 2 6 26:36 12
7. Ried	13 3 4 6 25:30 10
8. Galtür	13 4 1 8 21:45 9
9. Ischgl	13 4 1 8 19:43 9
10. Flirsch	13 2 1 10 22:51 5

FC See — SV Stanz 3:3 (2:1)

Die ersatzgeschwächten Gastgeber versäumten es, in der 1. Halbzeit eine Vorentscheidung herbeizuführen. Stanz ging sogar nach einem Outeinwurf in Führung, doch dann spielte nur mehr See und erzielte noch eine 2:1 Pausenführung.

In der 2. Halbzeit fühlten sich die Hausherren zu sicher, und so mußten sie den Ausgleich hinnehmen, und wenig später, allerdings aus abseitsverdächtiger Position, fiel dann sogar der Führungstreffer für Stanz.

Nun mobilisierten die Gastgeber nochmals alle Kräfte, und kurz vor dem Schlußpfiff fiel dann der alles in allem verdiente Ausgleichstreffer.



Erfolg für Werner Six

Obwohl die heurige Radsaison für den Landecker Werner Six erst spät begonnen hatte, konnte er sich schon bei seinen ersten Rennen beachtlich in Szene setzen. Bei einem internationalen Rundstreckenrennen in Wörgl über 90 km holte sich der Landecker eine Sprintprämie und landete im Endklassement im Vorderfeld, obwohl er bei den Hauptfahrern startete. Bei der Seniorenrundfahrt in Kufstein mußte Werner Six leider auf Grund eines Defektes ausscheiden aber bei der Tiroler Bergmeisterschaft, auf der Strecke Absam - Gnadenwald, holte er sich den Tiroler Vizemeistertitel im Bergzeitfahren. Dieser Erfolg stellt vorerst sicher den Höhepunkt der heurigen Radsaison dar. Am darauffolgenden Tag belegte Werner Six bei einem Straßenrennen rund um Kufstein den ausgezeichneten dritten Gesamtrang.

1. Landecker Jägerschießen erfolgreich

Der Tiroler Landesjagdschutzverein 1875 Bezirksgruppe Landeck, Obmann Karl Huber, veranstaltete in der letzten Maiwoche ein kombiniertes Jägerschießen (Wurftauben-Wildscheibe) durch. Am 25. Mai 1986, bereits eine Stunde vor Schießbeginn fanden sich bei herrlichem Wetter die ersten Wurftaubenschützen am Schießplatz ein. Der Bewerb fand im Auffangbecken des Kieswerkes Prantauer/Swietelsky, östlich von Zams, (ein hervorragender Wurftplatz) zur Zufriedenheit aller unfallfrei statt. Mit viel Eifer und Freude an Ziel und Präzision schossen sich die Teilnehmer an die Höchstpunkte heran. Am Spätnachmittag holte sich der beste Schütze einen Punkt Vorsprung. Um 19.00 Uhr endete dann der Bewerb.

In der folgenden Woche bewährte sich die Kameradschaft mit der Schützengilde Landeck bestens. Vorbildlich und uneigennützig stellten sich Funktionäre unter Oberschützenmeister Hermann Rangger zur Mitarbeit zur Verfügung. Viel Arbeit und Vorbereitungen waren zu bewältigen. Fand doch am 31.5. und 1.6.1986 am Schießstand Landeck des KK-Schießen auf die Wildscheibe statt. Einzelschießen und Kombination brachte den Teilnehmern viel Spannung und Freude.

Unsere Gäste kamen aus dem ganzen Bezirk Landeck. Sehr erfreulich war die Teilnahme der Jagdfreunde aus dem Bezirk Imst. Damen und Herren maßen sich im Wettstreit um die höchste Punktezahl. Während der ganzen Zeit wurde eifrig geschossen. Die Funktionäre und Mit-

arbeiter hatten alle Hände voll zu tun. Erst gegen 18.00 Uhr verließ der letzte Teilnehmer den Schießstand und die Auswertung konnte beginnen. Zwischendurch hatte jeder Schütze Gelegenheit, den Ehrentisch zu besichtigen. Wildabschuß, wunderschöne Pokale, exquisite Zinngegenstände, sehr wertvolle Sachpreise warteten auf die Preisträger. Etwas verspätet nahmen Obmann Karl Huber und Oberschützenmeister Hermann Rangger die Preisverteilung vor.

Ergebnisse:

Damenklasse: 1. Hilde Hechenberger, Landeck 144 Punkte, 2. Maria-Luise Rampold, Imst 138 Punkte, 3. Regina Erhart, Landeck, 132 Punkte, 4. Edith Handle, Landeck, 131 Punkte, 5. Maria Handle, Landeck, 131 Punkte, 6. Rese Gaugg, Pettneu 128 Punkte.

Herrenklasse: 1. Hermann Rangger, Landeck 147/144, 2. Max Poberschnigg, Pfunds 147/143, 3. Rudolf Zangerl, Pfunds 146/137, 4. Franz Handle, Landeck 146, 5. Max Mader, Stanz 144, 6. Gotthard Gröbner, Flirsch, 143 Punkte.

Tontaubenklasse: 1. Karl Kuber, Landeck, 17 Punkte, 2. Erwin Paradisch, Landeck, 16 Punkte, 3. Hermann Rangger, Landeck, 16 Punkte, 4. Arthur Auer, Landeck, 15 Punkte, 5. Hans Huber, Zams, 14 Punkte, 6. Max Poberschnigg, Pfunds, 14 Punkte.

Kombination: 1. Hermann Rangger, Landeck, 18 Punkte, 2. Karl Huber, Landeck, 16 Punkte, 3. Max Poberschnigg, Pfunds, 15 Punkte, 4. Erwin Paradisch, Landeck, 12 Punkte, 5. Arthur Auer, Landeck, 11 Punkte, 6. Rudolf Zangerl, Pfunds, 11 Punkte

Mit Freude können wir vermerken, daß Frau Hilde Hechenberger aus Landeck aufgrund ihrer hervorragenden Schießergebnisse im Gesamtklassament den 5. Rang erreichte.

Die Obleute vom Jagdschutzverein und der Schützengilde Landeck führten in ihren Ansprachen aus, daß das Schießen ein voller Erfolg war. Man versicherte die gute Zusammenarbeit zwischen Tiroler Landesjagdschutzverein, Tiroler Jagdaufseherverband unter Obmann Hans Huber und der Schützengilde Landeck weiterhin zu pflegen.

Für das großzügige Entgegenkommen der Agrargemeinschaft Zams, der Jagdgenossenschaft Zams und der Schützengilde Landeck ein herzliches Vergelts-Gott. Der Vorstand der Bezirksgruppe Landeck des Tiroler Landesjagdschutzvereines bedankt sich für die rege Teilnahme an den Bewerbungen.

Unser besonderes Lob gebührt Frau Lioba Mader, die uns mit bester Küche vorzüglich versorgte.

Frizze Greif und seine Magic-Band Einladung zu einem Open-Air Konzert in Innsbruck

(schü) Durch den großen Erfolg beim Konzert im Utopia in Innsbruck erging an den Prutzer Musiker Frizze Greif die Einladung, mit seiner Magic-Band bei einem Open-Air-Konzert am Baggersee in Innsbruck mitzuwirken. Weitere Mitwirkende sind unter anderem Charly

Ratzer, STS, Ludwig Hirsch, No Bros und Tintenfisch. Die Veranstaltung ist für Samstag, dem 14. 6. mit Beginn 13.00 Uhr angesetzt.

Am 26. Juni wird Frizze Greif dann beim Zeltfest des SV Sparkasse Fraggalosch Bau Landeck auf der Öd die Mitternachtsschau bestreiten.

Brot für Honduras

Am Mittwoch, dem 4. Juni begann die Hauptschule Paznaun mit der beispielgebenden Aktion »Brot für Schüler aus Honduras«. 15 Schüler der 4B I versammelten sich in der Schulküche, um die Aktion zu starten. Zu Ostern hatte man mit der Entwicklungshelferin in Honduras, Anna Walser, Kontakt aufgenom-

men und über ihre Vermittlung auch prompt eine Antwort von den Schülern in Honduras erhalten. Sie schilderten in einem Brief ihre schlechte Lage und, daß es zum Beispiel für 198 Schüler nur drei Lehrer gibt. Sofort entschloß man sich in der Hauptschule Paznaun, eine sinnvolle Aktion zu starten.

Badeferien zu Superpreisen, 1 Woche VP, Obere Adria ab S 2.335.—, Mittlere Adria ab S 1.830.—, Jugoslawien ab S 1.260.— bei Raiffeisen-Reisebüro, Landeck 3815-14 oder Lüftner-Reisen, Innsbruck 33566.

Großbritannien, jeden So. nach London und 8 weiteren Zielen zu Superpreisen inkl. Transfer ab/bis Tirol bei Raiffeisen-Reisebüro. Landeck, 3815-14 oder Lüftner-Reisen, Innsbruck 33566.

Verkaufe Suzuki Motorrad GS 750 XL, EZ 3/83, 19.000 km, 1a-Zustand. Tel. 05446/2571.

Kellnerin wird ab Mitte Juli aufgenommen, Wochenende frei. Cafe Falch, 6511 Zams, Tel. 05442/3253 oder 3254.

Suchen **Hausmädchen** für Sommersaison 86, gute Entlohnung. Tel. 05441/438.

Suchen für Sommersaison 1 Bedienung, Kochlehrling und Hotellehrling. Restaurant Kupferspieß, Fam. Ebner, Ladis, Tel. 05472/6996.

Ca. 1200 m² **Baugrund** in schöner Lage in Prutz zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 1213 an die Verwaltung der **RUNDSCHAU**, 6500 Landeck, Malserstraße 64b.

KLEIDERREINIGUNG WANEK
Malserstr. 68, 6500 Landeck

vom 23. Juni — 20. Juli 86 wegen Urlaub geschlossen.

Großtischlerei Flirsch

STABIL - MÖBEL - PRODUKTION
INTER-SCHWARZHANS

sucht mehrere qualifizierte **Tischlergesellen** (mit Praxis) sowie qualifizierte **Werkmeister** (mit Praxis).

Gute Entlohnung.

6572 Flirsch (Fabriksgebäude), Tel. 05447/5737



Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber: Walser KG, Landeck; Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Koordination: Roland Reichmayr, Redaktion: Peter Schütz, Christine Lentsch. Hersteller: Walser KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—. Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.



**Bäderbusse,
billiger als im Vorjahr**
Jetzt wöchentlich 5 Zielgebiete zur
Auswahl. Superpreise! Italien, Spa-
nien, Jugoslawien. Hotels und Appar-
tements. Rabatt für Kinder und Grup-
pen ab 6 Personen. Schnell Katalog ver-
langen! Rufen Sie an: 05412/4177,
Reisebüro Ideltours Imst.

Gemeindeblatt Landeck, Malsersstr. 66

Weibliche Bürokräft (Handelsschulabsolventin) für **Halbtagsarbeit**
gesucht. Praxis in Buchhaltung und Verwaltung wäre erwünscht.
Arbeitsantritt: 1.8.86, Anfragen bis: 16.6.86
Landwirtschaftliche Landeshaushaltungsschule Landeck-Perjen,
6500 Landeck, Riefengasse 1, Tel. 05442/2641.

Suche 4-Zimmerwohnung auf Leibrente. Tel. 05442/4533.

AVON-Cosmetic bietet idealen Nebenjob für
Hausfrauen und Berufstätige
(Pkw nicht erforderlich)
Tel.: M. Latzet 05522/239384 oder 24347.

Verkaufe 4 Zimmer-Eigentumswohnung eingerichtet,
neuwertig mit Garage. Zuschriften unter Nr. 3756 an
Gemeindeblatt Landeck Postfach 27.

Tennisclub Ischgl sucht ab sofort für
die Betreuung seiner 4 Tennisplätze
einen **Platzwart**.
Verdienst öS 7.000.—. Bewerbungen
unter Tel. 05444/5291.

*Tennisclub Ischgl sucht
Sportstudent(in) als
Tennistrainer(in).
Bewerbungen unter
Tel. 05444/5291.*

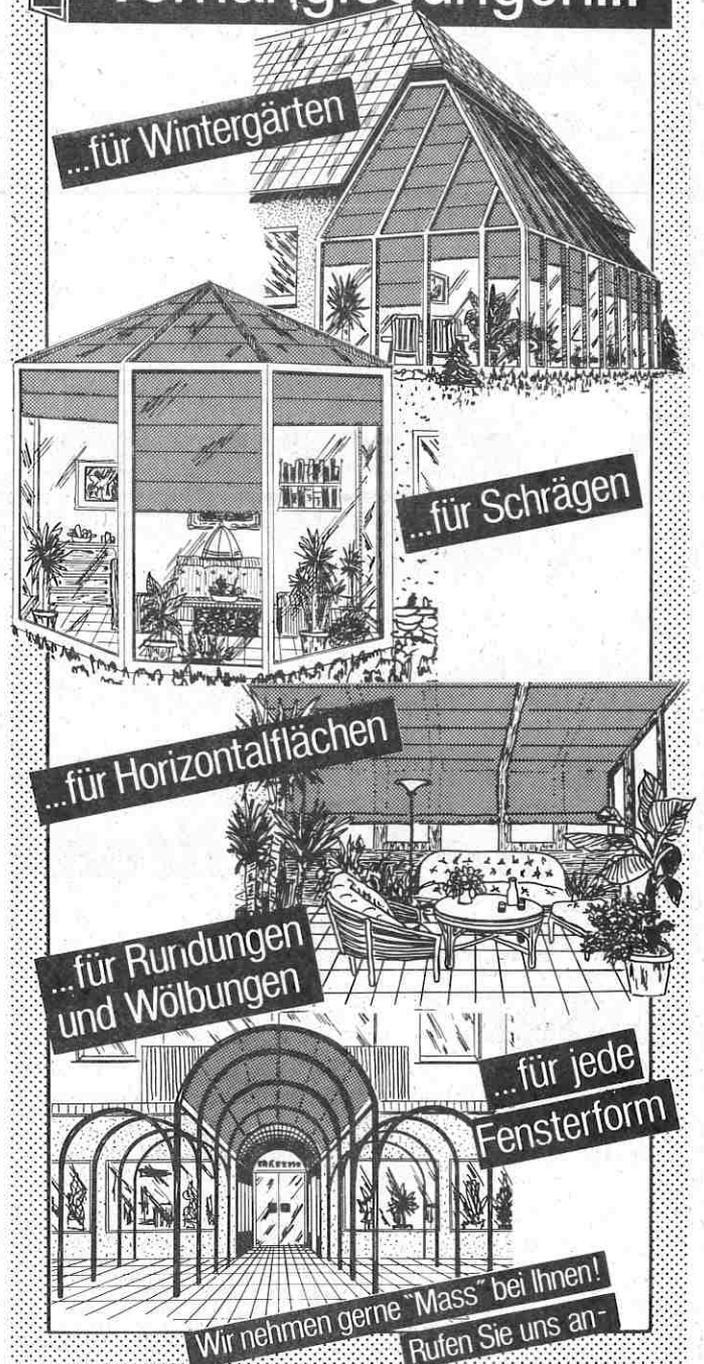


sucht zu besten Bedingungen qualifizierte
LKW-Fahrer (C+E)
Laderaupenfahrer
Schubraupenfahrer
Radladerfahrer
Baggerfahrer

Persönliche Bewerbungen erbeten an Streng-Bau
Ges.m.b.H.
Landeck, Tel. 05442/2528 oder 3654.

Kein Problem!

Vorhanglösungen...



Vorhangschiene-Systeme

Feldkirch, Kneippstr. 19 · Tel. 05522/25355

